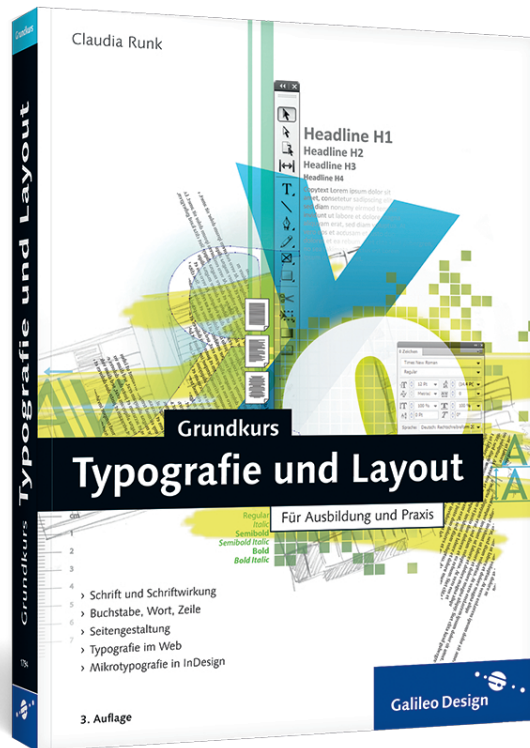


Claudia Runk

# Grundkurs Typografie und Layout



# Auf einen Blick

<b>1</b>	<b>Basiswissen Schrift</b> .....	15
	▶ Die Entwicklung der Schrift	
	▶ Schnitte und Familien	
	▶ Einteilung der Schriften in Klassen	
	▶ Das typografische Maßsystem	
<b>2</b>	<b>Das Zeichen</b> .....	83
	▶ Der Bleisatz	
	▶ Messen und Berechnen der Schriftgröße	
	▶ Räume, Laufweiten und Wortabstände	
<b>3</b>	<b>Wort und Zeile</b> .....	133
	▶ Ausrichtung, Länge und Abstand von Zeilen	
	▶ Layoutfehler	
<b>4</b>	<b>Anforderung und Wirkung</b> .....	169
	▶ Die verschiedenen Leseformen	
	▶ Schrift und ihre Wirkung	
	▶ Schriften mischen	
<b>5</b>	<b>Typografie im Web</b> .....	185
	▶ Die Unterschiede zwischen Print und Web	
	▶ Neue typografische Möglichkeiten im Internet	
	▶ Geeignete Schriften für das Web	
	▶ PDF und HTML	
<b>6</b>	<b>Die Seite</b> .....	203
	▶ Raumaufteilung, Papierformat und Satzspiegel	
	▶ Raster für die Gestaltung	
	▶ Registerhaltigkeit	
<b>7</b>	<b>Die Gesamtkomposition</b> .....	253
	▶ Bild- und Textkombination	
	▶ Schmückende Elemente	
<b>8</b>	<b>Schrifttechnologien</b> .....	283
	▶ PostScript, TrueType, OpenType, MultipleMaster, WOFF, EOT	
	▶ Unicode, ASCII, Hinting	
<b>9</b>	<b>Glossar</b> .....	301

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	14
<b>1 Basiswissen Schrift</b> .....	15
<b>1.1 Schriftentwicklung</b> .....	16
3500 v. Chr. und die Sumerer .....	16
3000 v. Chr. und die Hieroglyphen .....	17
1200 v. Chr. und die Phönizier .....	18
500 v. Chr. und die Griechen .....	19
100 v. Chr. und die Römische Kapitalis .....	20
800 und die Karolingische Minuskel .....	22
1000 und die Romanik .....	23
1200 und die hochgestreckte Gotik .....	24
1400 und der Beginn der Renaissance .....	25
1450 und Gutenberg .....	26
1500, die gebrochenen Schriften und die Französische Renaissance-Antiqua .....	27
1500 und die Kursive .....	28
1700 und Barock und Rokoko .....	29
1800 und der Klassizismus .....	30
1880 und der Jugendstil .....	32
1900, die Times und die serifenlosen Schriften .....	33
1920 und das Bauhaus .....	34
1950 und die Schweizer Typografie .....	36
70er, 80er, 90er und die Einführung des DTP .....	36
1990 bis heute .....	39
Pixel- und Screenfonts .....	39
<b>1.2 Schriftschnitt und Schriftfamilien</b> .....	40
Ist Italic eine Kursive? .....	40
Frutiger und seine Zahlen .....	41
MultipleMaster .....	42
Schrift als Gebrauchsinstrument .....	43
Schriftenwelle in der Industrialisierung .....	43
Experten .....	44
Kapitälchen .....	44
Falsche Kapitälchen – ein Kapitalverbrechen? .....	45
<b>1.3 Schriftklassifikation</b> .....	46
Warum überhaupt Klassen? .....	46
Schriftklassifikation nach DIN .....	46

1. Klasse: Venezianische Renaissance-Antiqua .....	47
2. Klasse: Französische Renaissance-Antiqua (Mediäval) .....	48
3. Klasse: Barock-Antiqua .....	49
4. Klasse: Klassizistische Antiqua .....	50
5. Klasse: Serifenbetonte Linear-Antiqua .....	51
6. Klasse: Serifenlose Linear-Antiqua .....	52
7. Klasse: Antiqua-Varianten .....	53
8. Klasse: Schreibschriften .....	54
9. Klasse: Handschriftliche Antiqua .....	54
10. Klasse: Gebrochene Schriften .....	56
11. Klasse: Fremdsprachliche Schriften .....	58
<b>1.4 DIN 16518 von 1998</b> .....	58
<b>1.5 Beinert-Matrix</b> .....	59
<b>1.6 Schriftkünstler</b> .....	60
Otl Aicher .....	60
Neville Brody .....	61
Tobias Frere-Jones .....	62
Adrian Frutiger .....	63
Claude Garamond .....	64
Luc(as) de Groot .....	65
Rudolf Koch .....	66
Günter Gerhard Lange .....	67
Hans Eduard Meier .....	68
Stanley Morison .....	69
Jim Parkinson .....	70
Jean-François Porchez .....	71
Paul Renner .....	72
Werner Schneider .....	73
Erik Spiekermann .....	74
Ludwig Sütterlin .....	75
Jan Tschichold .....	76
Kurt Weidemann .....	77
Hermann Zapf .....	78
<b>1.7 Typografisches Maßsystem</b> .....	79
Didot-Punkt .....	79
DTP-Punkt .....	79
Pica-Point .....	79
Typometer .....	80
<b>2 Das Zeichen</b> .....	83
<b>2.1 Der Buchstabe</b> .....	84
Form .....	84
Schriftgröße .....	85

Der Bleisatz in wenigen Worten .....	86
Kegelgröße und Schriftgröße .....	86
Bleisatz und Digitalisatz? .....	87
Weitere Faktoren für die Schriftgrößenmessung .....	88
Schriftgröße per Versalhöhe .....	88
Versalhöhenbeispiele .....	88
Versalhöhen .....	89
Begriffsdefinitionen .....	90
<b>2.2 Serifen</b> .....	92
Ursprung der Serifen .....	92
Serif oder Sans Serif .....	93
Humanistische serifenlose Schrift .....	94
Der persönliche Stil .....	95
<b>2.3 Ligaturen</b> .....	96
Buchstabenform .....	96
Voraussetzung .....	97
OpenType .....	97
<b>2.4 Zahlen</b> .....	98
Arabische Zahlen .....	98
Römische Zahlen .....	98
Aufbau des arabischen Zahlensystems .....	99
Mediäval- und Versalziffern .....	99
<b>2.5 Auszeichnungen</b> .....	100
Ästhetische und optische Auszeichnungen .....	100
Sparsame Verwendung optischer Auszeichnungen .....	101
<b>2.6 Lesegewohnheiten</b> .....	102
Art und Weise des Lesens: die Sakkaden .....	102
Ruhe zwischen den Sakkaden .....	103
Erschwerte Lesbarkeit durch breite Schrift .....	103
Reihenfolge der Buchstaben .....	103
Die obere Hälfte des Textes .....	104
Grauwert .....	104
<b>2.7 Leere Räume</b> .....	106
Geviert – die feste Größe .....	106
Geviert statt flexible Räume .....	106
<b>2.8 Der Wortabstand</b> .....	107
Die optimale Größe .....	107
Große Größen bei dünnen Schriften .....	108
Unfreiwillige Größenänderung .....	108
Manuelle Bearbeitung .....	109
Optische Löcher .....	109

<b>2.9 Der Zeichenabstand</b>	110
Automatisch optimale Laufweiten	110
Laufweiten und Schriftgrößen	110
Laufweiten und Einsatzzweck	110
Unterschneidungstabellen und AFM-Dateien	112
Standardregeln	113
Laufweiten bei großen und kleinen Schriften	114
Versalsatz und Kapitälchen	114
Negativsatz	115
Zeichenkombinationen verändern	116
Ausgleich in der Praxis	116
Grundsätzlich gilt	117
<b>2.10 Anwendung in InDesign</b>	118
Kerning und Laufweite in InDesign	118
Das Kerning prüfen	119
Die Laufweite prüfen	119
Das gesamte Dokument überprüfen	120
Änderung per Tastatur	120
Kerning auf Wortzwischenräume beschränken	121
<b>2.11 Anwendung in QuarkXPress</b>	122
Laufweite ändern	122
Eintrag vornehmen	122
Geviertgröße	123
Laufweitenänderung per Tastaturkürzel	124
Laufweiten prüfen und entfernen	124
Kerning- und Laufweitentabellen	124
Tabellen bearbeiten	125
<b>2.12 Schreibregeln</b>	126
An- und Abführungszeichen	126
Zahlen und Formeln	127
Preise	127
Prozent und Grad	127
Abkürzungen	127
Telefon, Fax, Postfach	128
Bankleitzahlen und Kontonummern	128
DIN- und ISBN-Nummern	128
Striche	128
Divis	128
Halbgeviertstrich	128
Geviertstrich	129
Auslassungspunkte	129
<b>2.13 Kurzbefehle Adobe InDesign</b>	130
<b>2.14 Kurzbefehle QuarkXPress</b>	131

<b>3 Wort und Zeile</b> .....	133
<b>3.1 Die Ausrichtung</b> .....	134
Flattersatz und Rausatz .....	135
Links- und rechtsbündig .....	136
Mittelachsensatz .....	137
Silbentrennzone in XPress und InDesign .....	137
Freier Satz und Formsatz .....	138
Blocksatz .....	138
Die Variablen .....	139
Veränderung der Zeichenbreite .....	140
Verändern der Zeichen- und Wortabstände .....	140
Grenzwerte .....	141
Blocksatz in QuarkXPress .....	142
Blocksatz in InDesign .....	142
Grenzen überschreiten .....	143
Trennung oder optimaler Abstand? .....	143
Adobe-Absatzsetzer in InDesign .....	144
Der Randausgleich: hängende Interpunktion .....	144
Entscheiden Sie sich! .....	144
<b>3.2 Die Zeilenlänge</b> .....	146
Zu lange Zeilen werfen aus der Reihe .....	146
Zu kurze Zeilen strengen Auge und Verstand an .....	146
Satzbreite .....	148
Zeilenbreite und Zeilenabstand .....	148
<b>3.3 Der Zeilenabstand</b> .....	149
Durchschuss .....	149
Kompress und splendid .....	150
Schreib- und Sprechweise .....	150
Der optimale Zeilenabstand .....	150
Sonderregelungen .....	152
Schrift und Zeilenabstand .....	153
Mittellängen und Zeilenabstand .....	154
Faustregeln zum Zeilenabstand .....	154
<b>3.4 Die Spalte</b> .....	155
Optimaler Spaltenabstand: die Leerzeile .....	156
Spaltenabstand mit mii .....	156
Ausnahmen bestätigen die Regel .....	157
Spaltenlinien .....	157
<b>3.5 Umbruchfehler</b> .....	158
Das Hurenkind .....	158
Der Schusterjunge .....	158
Geisteshaltung und Merkhilfen .....	159
Abhilfe schaffen .....	160

Schummeln erlaubt .....	160
Gesamten Absatz verändern .....	161
Software schafft Abhilfe? .....	162
QuarkXPress und Adobe InDesign .....	162
Falscher Ansatz .....	163
<b>3.6 Der Einzug .....</b>	<b>164</b>
Die optimale Größe des Einzugs erste Zeile .....	164
Software-Tipp .....	164
Hängender Einzug .....	165
<b>3.7 Das Initial .....</b>	<b>166</b>
Hängendes Initial .....	166
Der Einsatz .....	166
Welches Initial für welchen Zweck? .....	167
<b>4 Anforderung und Wirkung .....</b>	<b>169</b>
<b>4.1 Leseart .....</b>	<b>170</b>
Verschiedene Formen des Lesens .....	170
1. Typografie für lineares Lesen .....	171
2. Typografie für informierendes Lesen .....	171
3. Typografie für konsultierendes Lesen .....	171
4. Typografie für differenzierendes Lesen .....	172
5. Typografie für inszenierendes Lesen .....	172
<b>4.2 Schriftwahl und Schriftwirkung .....</b>	<b>173</b>
Schrift transportiert eine Meinung .....	173
Wirkung auf den zweiten Blick .....	173
Die Faustregeln .....	174
Die Faustregeln widerlegen .....	176
Ein bisschen Serifen .....	176
Größenabhängige Wahl .....	177
Zwingende Umstände bei der Schriftwahl .....	178
Ein einfacher Trick – die Gegenüberstellung .....	178
Ist das Gegenteil schon Kunst? .....	179
<b>4.3 Schriftkombination .....</b>	<b>180</b>
Semantische Typografie .....	183
<b>5 Typografie im Web .....</b>	<b>185</b>
<b>5.1 Online lesen .....</b>	<b>186</b>
Typografische Beschränkungen und Möglichkeiten .....	186
CSS .....	187
@fontface .....	187
Schriften erwerben .....	188
Webfont-Services.....	188



Schrift als Bild .....	189
Format und Größe .....	189
<b>5.2 Kontrast und Farbe .....</b>	<b>190</b>
Leere Räume .....	191
<b>5.3 Zeilen und Schrift .....</b>	<b>191</b>
Schriftgröße .....	192
72 ppi und 96 ppi .....	193
Zwingende Umstände für eine Schrift .....	194
Schriftwahl für Online-Medien .....	194
Bildschirmschriften .....	196
Empfehlungen .....	197
Schriften für sehr kleine Schriftgrößen .....	197
Kanten glätten .....	198
Auszeichnungen im Web .....	199
Textmengen begrenzen oder aufteilen .....	190
<b>5.4 Das PDF-Format .....</b>	<b>199</b>
Einsatzgebiet des PDF .....	200
<b>6 Die Seite .....</b>	<b>203</b>
<b>6.1 Raumaufteilung .....</b>	<b>204</b>
Das Vor-Layouten .....	205
Eine grobe Skizze erstellen .....	205
Grenzen durch Gestaltungsvorgaben .....	206
Optimal verpackte Information .....	206
Von groß nach klein gestalten .....	207
Checkliste von groß nach klein .....	207
<b>6.2 Papierformat .....</b>	<b>208</b>
DIN-Format .....	208
DIN-Reihen .....	208
Grundfläche .....	208
Der goldene Schnitt .....	210
Fibonacci .....	210
Unbewusste harmonische Aufteilung .....	211
Unübliche Formate .....	211
Einfache Grundregeln .....	212
Textausrichtung .....	212
Optische Mitte .....	213
Verschiedene Raumaufteilungen .....	214
Vertikaler Text .....	216
Stufen .....	216
Beurteilung in QuarkXPress .....	217
Beurteilung in Adobe InDesign .....	217

<b>6.3 Satzspiegel</b> .....	218
Stegbreiten .....	218
Berechnung des Satzspiegels .....	219
Doppelseitiger Satzspiegel mit Linienkonstruktion .....	220
Wer ängstlich oder unschlüssig ist ... .....	222
Doppelseitiger Satzspiegel nach dem goldenen Schnitt .....	222
Doppelseitiger Satzspiegel nach Neunerteilung .....	224
Verschiedene Konstruktionen, ähnliche Ergebnisse .....	224
Einseitiger Satzspiegel .....	224
XPress und InDesign .....	225
Korrekturen im Kleinen .....	226
Berechnung .....	226
Visuelle Kontrolle .....	227
<b>6.4 Gestaltungsraster</b> .....	228
Breiten und Höhen .....	229
<b>6.5 Randabfallende Elemente</b> .....	230
Beschnitt erstellen .....	231
Beschnitt in QuarkXPress .....	232
Beschnitt in InDesign .....	233
<b>6.6 Bildplatzierung</b> .....	234
Platzierung von Bildern und anderen Objekten .....	234
Platzierung im Groben .....	234
Platzierung im Feinen .....	232
Und wieder das Gestaltungsraster .....	236
Abstand zwischen Bild und Bildunterschrift .....	236
Abstand zwischen Bild und Fließtext .....	236
<b>6.7 Registerhaltigkeit</b> .....	237
Qualität durch registerhaltigen Text .....	237
Was sollte registerhaltig sein? .....	238
Magnetisches Raster in der Software .....	238
Vorteile des magnetischen Rasters .....	239
Drei Funktionen des Rasters .....	239
Registerhaltigkeit in QuarkXPress .....	240
Registerhaltigkeit in InDesign .....	241
<b>6.8 Kolummentitel und Pagina</b> .....	242
<b>6.9 Marginalien</b> .....	243
<b>6.10 Linien</b> .....	245
Linie und Strich .....	245
<b>6.11 Regeln und Beispiele</b> .....	246
Tipps für den Seitenaufbau .....	246
Beispiele .....	248

<b>7</b>	<b>Die Gesamtkomposition</b>	253
<b>7.1</b>	<b>Vorbereitung</b>	254
	Aufbau eines Layouts am Beispiel eines Magazins	254
	Dokument anlegen	254
	Gestaltungsraster	255
<b>7.2</b>	<b>Bildplatzierung</b>	255
	Bildunterschriften	256
<b>7.3</b>	<b>Text</b>	257
	Headline	257
	Vorspann	258
	Grundtext	259
	Größe der Zwischenüberschrift	259
	Ausrichtung der Zwischenüberschrift	260
	Die Platzfrage	260
	Berechnung der Abstände bei der Zwischenüberschrift	261
	Zweizeilige Zwischenüberschrift	262
	Stolperfallen	263
<b>7.4</b>	<b>Variationen und Wiedererkennung</b>	264
	Variationen	264
	Wiedererkennung	265
<b>7.5</b>	<b>Schmückende Elemente</b>	266
	Zitate	266
	Kontrast und Farben	267
	Sieben Prinzipien des typografischen Kontrasts	268
<b>7.6</b>	<b>Kleine Änderung, große Wirkung</b>	271
	Die Anzeige, erster Teil	271
	Die Anzeige, zweiter Teil	272
	Die Anzeige, dritter Teil	273
	Die Anzeige, vierter Teil	274
	Die Anzeige, fünfter Teil	274
	Die Visitenkarte	276
<b>7.7</b>	<b>Die schwarze Liste</b>	278
<b>8</b>	<b>Schrifttechnologien</b>	283
<b>8.1</b>	<b>PostScript und TrueType</b>	284
	PostScript	284
	Encapsulated PostScript (EPS)	284
	Die Entstehung von PostScript und TrueType	285
	Der Adobe Type Manager	285
	Probleme mit TrueType	285
	Die Basis	286

Outline-Font .....	286
Schlechter Ruf .....	287
Vorteile von PostScript .....	287
Hinting .....	288
Unabhängige Schriftgröße .....	289
<b>8.2 MultipleMaster .....</b>	<b>290</b>
Das Beispiel Myriad .....	290
<b>8.3 OpenType .....</b>	<b>292</b>
Weiterentwicklung des TrueType-Formats .....	292
Vorteil: problemloser Plattformwechsel .....	292
Vorteil: erweiterter Zeichensatz .....	292
Vorteil: erweiterte typografische Funktionalität .....	294
Bedingung 1: die Zeichenbelegung .....	295
Bedingung 2: Betriebssystem und Applikation .....	296
Die Software .....	296
<b>8.4 Dfonts .....</b>	<b>297</b>
<b>8.5 Webfont-Formate .....</b>	<b>298</b>
Embedded Open Type .....	298
Web Open Font Format.....	298
<b>8.6 Was ist .....</b>	<b>299</b>
Unicode .....	299
ASCII .....	299
8-Bit-Zeichensatz .....	299
<b>9 Glossar .....</b>	<b>301</b>
<b>Index .....</b>	<b>313</b>



*Dieses Kapitel handelt von den Lesearten und den daraus resultierenden Anforderungen an den Text. Weiter betrachten wir die Schriftwirkung und die korrekte Schriftwahl sowie Schriftmischungen.*

## 4.1 Leseart

Dass jedes typografische Erzeugnis bestimmten Anforderungen gerecht werden soll, haben wir bereits einige Male gehört. Und jedem Typografen, aber auch jedem Typo-Laien wird klar sein, dass ein Gedichtband von Goethe anders gestaltet werden sollte als ein Plakat zur Love-Parade. Die Unterschiede und Ansprüche, die ein Werk entstehen und typografisch wachsen lassen, kann man grob unterteilen in

1. den Inhalt, den es zu transportieren gilt, und
2. die Leseart, mit der das Werk vom Leser erfasst wird.

Die Information, die Art des Werkes, bedingt gleichzeitig eine Lese-situation, deren Unterteilung wir nun genauer betrachten.

### Verschiedene Formen des Lesens

Hans Peter Willberg und Friedrich Forssman haben die verschiedenen Formen der Typografie und Gestaltung in Gruppen unterteilt. So gibt es die Typografie für informierendes Lesen wie bei Sachbüchern und Zeitungen, die Typografie für differenzierendes Lesen für wissenschaftliche Bücher, konsultierendes Lesen für Nachschlagewerke, selektierendes Lesen in didaktischen Büchern, die Typografie nach Sinnschritten für Leseanfänger, die aktivierende Typografie wie in Geschenkbüchern und die inszenierende Typografie, bei der die Gestaltung des Textes den Inhalt unterstützt.

Der Einfachheit halber bevorzuge ich eine Einteilung in fünf Kategorien. Die fünf Kategorien lauten:

1. Typografie für lineares Lesen
2. Typografie für informierendes Lesen
3. Typografie für konsultierendes Lesen
4. Typografie für differenzierendes Lesen
5. Typografie für inszenierendes Lesen

Mit diesen Kategorien lassen sich auch mögliche Auszeichnungen des Textes festlegen. Versuchen Sie also, vor der Festlegung der

#### Literaturhinweis

»Lesetypografie« von Hans Peter Willberg und Friedrich Forssman; Verlag Hermann Schmidt, Mainz

Satzbreiten, der typografischen Attribute und der Auszeichnungen das Werk in einer der Kategorien unterzubringen.

### 1. Typografie für lineares Lesen

Beim linearen Lesen erschließt sich der Text satzweise. Diese Leseform kommt in der Regel bei Prosa zum Einsatz. Eine ganz wichtige Rolle bei der Gestaltung solcher Druckwerke spielt der Grauwert. Der Leser soll den Eindruck eines ruhigen, gleichmäßigen und harmonischen Textes erhalten. Für Hervorhebungen im Text sollte man sich an die typografischen Auszeichnungen wie eine kursive Variante oder Kapitälchen halten. Die Zeilen können 60 bis 70 Zeichen aufweisen.

### 2. Typografie für informierendes Lesen

Das informierende Lesen wird auch als antizipierendes Lesen bezeichnet und kommt vor allem bei Sachbüchern oder Zeitungen zum Einsatz. In diese Kategorie fällt auch das Querlesen. Somit sind besonders eine gute Gliederung in Einzelteile, kurze Abschnitte sowie kurze Zeilen geeignet; ein besonderes Augenmerk liegt hier auf den Auszeichnungen, mithilfe derer der Leser springen kann. Für diese Art von Druckergebnissen können auch optische Auszeichnungen wie eine fette Schrift verwendet werden, der Grauwert spielt eine untergeordnete Rolle.

### 3. Typografie für konsultierendes Lesen

Das konsultierende Lesen findet bei der Lektüre von Nachschlagewerken oder Lexika statt; der Leser geht dabei gezielt auf Informationssuche. Die Seiten sind meist mit einem kleinen Schriftgrad und einem engen Zeilenabstand gut gefüllt. Der Text ist in der Regel in mehrere Spalten unterteilt, und die Stichwörter sind deutlich, beispielsweise fett, hervorgehoben.

Der junge Mann war immer froh, wenn seine Freundin gut gelaunt war, und das geschah selten genug: sie hatte einen anstrengenden Beruf, das Arbeitsklima war deprimierend, dazu Überstunden, die sie nicht abfeiern konnte, und zu Hause eine kranke Mutter, sie war fast immer müde, zeichnete sich weder durch besonders gute Nerven noch durch Selbstsicherheit aus und verfiel leicht in Traubel und Angst. Er begründete deshalb jedes Ansprechen von Fröhllichkeit mit der zärtlichen Fürsorge eines Pflegevaters. Er lüchelte ihr zu und sagte: »Heute habe ich Glück. Ich fahre schon fünf Jahre Auto, aber eine so schöne Anhalterin habe ich noch nie mitgenommen.« Die junge Frau war dem jungen Mann für jedes Kompliment dankbar; sie wollte sich noch für einen Moment daran wärmen und sagte daher: »Lügen können Sie ganz gut.« »Sehe ich aus wie ein Lügner?« »Sie sehen aus wie ein Frauenbeläger«, sagte die junge Frau, und in ihren Worten lag unwillkürlich eine Spur der alten Angst, denn sie glaubte wirklich, daß ihr Freund Frauen gerne etwas vormachte. Ihre Eifersucht habe ihn schon oft verstümmt, heute aber konnte er leicht darüber hinweggehen, denn der Satz galt ja nicht ihm, sondern dem unbekanntem Fahrer. Und so fragte er bloß: »Stört Sie das?« »Wenn ich Ihre Freundin wäre, würde es mich stören«, sagte sie, und es war dies ein sanfter pädagogischer Wink an die Adresse des jungen Mannes; der Schluß des Satzes jedoch: »Aber Sie kenne ich ja

Mitteil 02/2010

MAILS SIGNIEREN PRÄZISE

Was sind X.509 Certificates?

Aufrechterhaltung und Verwaltung von Mails über Zertifikate

Einmalig mit dem Namen verknüpft sich eine Technologie, die heute schon aktuellen Mail-Clients und Betriebssystemen zur Verfügung steht. Beim Mail-Versand kann jetzt bei jeder Mail ein X.509-Zertifikat beigefügt werden, das dem Empfänger mitteilt, wer der Absender ist. Die Zertifikate sind als kleine Dateien im Format .cer oder .cer.pem gespeichert und können über einen Webbrowser oder eine Mail-Client-Software heruntergeladen werden. Die Zertifikate sind im Format X.509 gespeichert und können über einen Webbrowser oder eine Mail-Client-Software heruntergeladen werden. Die Zertifikate sind im Format X.509 gespeichert und können über einen Webbrowser oder eine Mail-Client-Software heruntergeladen werden.

1. Zertifikatstypen

Angewandt für private und geschäftliche Nutzung

Das deutsche CA-Zertifikat enthält Informationen über den Namen, die E-Mail-Adresse, die Telefonnummer und die Anschrift des Zertifikatsinhabers. Die Informationen sind in der Regel in der Reihenfolge: Name, Nachname, Vorname, Straße, Postleitzahl, Ort, Bundesland, Deutschland.

2. Kostenloses Zertifikat

Zertifikat für private Nutzung ausstellen

Für den privaten Gebrauch ist das kostenlose Zertifikat, das unter dem Namen "Kostenlos" bekannt ist, die beste Wahl. Es ist kostenlos und kann über den Webbrowser oder die Mail-Client-Software heruntergeladen werden. Die Informationen sind in der Regel in der Reihenfolge: Name, Nachname, Vorname, Straße, Postleitzahl, Ort, Bundesland, Deutschland.

entbehren

ert-, Beschränktheit, Kurzsch-  
klichkeit, Voreingenom-  
men, Undankbarkeit, Intoleranz,  
Igelkeit, Provinzialismus  
i (Cherub, Seraph, Paradies-,  
hölischer, Himmelsbote,  
hüch/überhöchliches Wesen,  
Cottler; pf.: himmlische Heer-  
anführung) → kleinlich II → kleingläubig

eng: schmal, begrenzt, eng, eingegrenzt II dicht, gedrängt, zusammengepresst, gedrückt, eingeklemmt, gedrückt II eng anliegend, stramm, hart, körpernah, knapp (sitzend);  
ags: Knäuel II nah (Beziehung), intensiv, innig, herzlich, freundschaftlich, vertraut, fest, dauerhaft II -engsting  
Engagement: Anstellung, Verpflichtung, Arbeitsplatz, -stelle, Posten, Position, Beruf, Beschäftigung, Job II innere Verpflichtung, Bindung, Kampf, traktante Unterstützung, persönlicher Einsatz, Verbundenheit, Beteiligung, Interesse, (An)nahme, Aktivität, Mitwirkung, Hin- gabe, Eifer, Enthusiasmus, Begeisterung  
engagieren: an-, einstellen, verpflichten (Künstler), beschäftigen, Arbeit- eine Stelle geben, in Dienst nehmen, mit einer Arbeit betrauen II auffor- dern (zum Tanz), um den nächsten Tanz bitten II sich-e: binden, s: ein- laden → entsetzen für  
engagiert: aktiv, interessiert, betei- ligt, begeistert, enthusiastisch, ein- tretend's, einsetzend für, beschäftigt mit  
Engage: Engigkeit, Beerng, Gedräng-, Knappheit, Platzmangel, Raumman- gel, not II Gedränge, -wühl, -wege II Beengung, Klemmung, -klemmen II II Höflichg, Engpass, Klemme, Klammer II Enghrigkeit, Engstirnigkeit,  
engpass: Enge, Hohlweg, Durch- bruch, schmale Stelle/Durchgang, enge (beschreibt II Mangelschrei- bung, Erschwernis, -schwerung, Be- hinderung, Hemmung, Barriere, Hindernis II -Not  
en gros: in großen Mengen, in Gro- ßen, im Großhandel  
engsting: beschränkt, einfülig, borniert, schamspurig, stupid, stammtonig, zurückgeblieben, keroschtig, verblendet, eng, voren- genommen, unduktam, intolerant, spiegel, speif-, kleinstädtisch, phi- losophisch, dogmatisch, unbehobar- be, -bekehrbar, -verbesserlich, kleinlich, provinziell, ags.: vernagelt, -bohrt, kleinartig, geistig minderbetitelt, -dof, dümm, eindimensional  
Engel: Enkel, Kleinkind  
en masse - massenhaft  
enorm - außergewöhnlich II - ge- waltig  
en passant: beiläufig, nebenbei, am Rande, wie zufällig, nebenher  
Essenble: Künstler, Theatergrup- pen, Team, Mannschaft, Kollegium, Kol- lektiv, Kleines Orchester, Truppe  
entkannern, sich: trennen von, auf-, preisgeben, abtreten, weggeben, ver- zücken, überlassen, verschenken, entsagen  
entbehren: erlangen, Mangel ha- ben/ang, -klemmung, -klemmen, ver- mis- sen, geloben: entraten, gebrechen; ags.: jmdm. abgehen, hapern II arm

### 4. Typografie für differenzierendes Lesen

Das differenzierende Lesen kommt bei Lehrbüchern und wissenschaftlichen Büchern zum Einsatz. Hier sind auch längere Zeilen mit vielen Auszeichnungen erlaubt. Eine klare Struktur ist hier unumgänglich.

### 5. Typografie für inszenierendes Lesen

Bei der inszenierenden Typografie interpretiert der Typograf den Text und steigert die Wirkung durch die Gestaltung. Bei dieser Art wird die Schrift gleichzeitig zu einem Bild gemacht. Hier gilt: Erlaubt ist, was gelingt.

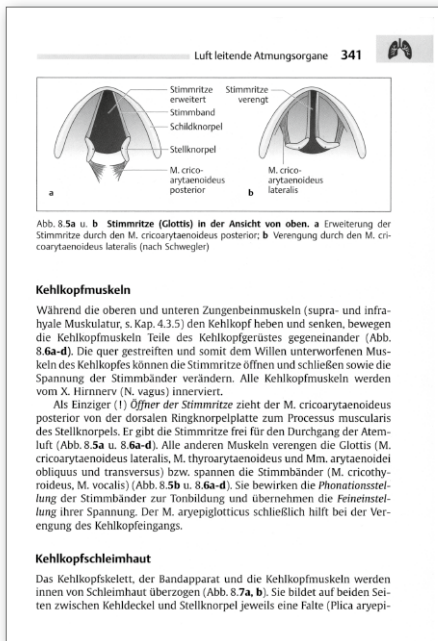
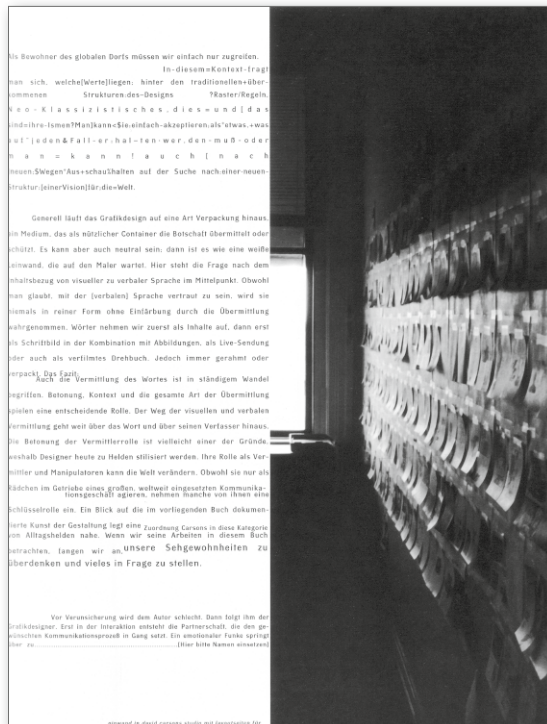


Abbildung 4.1 ▲

Die Typografie für differenzierendes Lesen wird bei wissenschaftlichen Büchern verwendet.

Abbildung 4.2 ►

Die inszenierende Typografie interpretiert den Inhalt.





## 4.2 Schriftwahl und Schriftwirkung

Welche Schrift ist die richtige? Die Schriftwahl ist ein heikles Thema, über das schon ganze Wälzer geschrieben wurden. Das Interessante an diesem Thema ist in meinen Augen aber nicht die Antwort, denn auf die Frage, welche Schrift die richtige ist, wird es nie nur eine Antwort geben. Interessant ist allein die Tatsache, dass diese Frage so wichtig ist.

### Schrift transportiert eine Meinung

Schriften haben eine unglaubliche Wirkung, genauso wie Farben. Bei Letzteren wird mir jeder zustimmen – Rot hat eine Signalwirkung, Grün beruhigt, und Weiß wirkt unschuldig. Aber Schriften?

Auch Schriften können Eigenschaften aufweisen und rufen beim Leser – häufig unbewusst – eine Wirkung hervor. Eine Schrift kann elegant oder plump sein, aufdringlich und laut, bescheiden und leise, dezent, nüchtern, verspielt, dynamisch oder träge. Schrift stellt eine Möglichkeit dar, Emotionen auszudrücken oder diese beim Leser hervorzurufen.

### Wirkung auf den zweiten Blick

Und ähnlich wie bei der Einstufung von Farben wird es immer wieder geben, die weder Grün beruhigend finden noch die englische Schreibschrift verspielt. Zugegeben, wenn ich die Farbe Grün sehe, werde ich auch nicht automatisch ruhig und entspannt. Zumindest nicht bewusst. Aber zum einen sollten wir bedenken, dass jeder von uns nur ein kleiner Teil der Allgemeinheit ist, und wenn eine Schrift bei uns ihre Wirkung verfehlt, kann sie doch bei den nächsten 100 Lesern voll einschlagen. Zum Zweiten wirkt viel auf unser Unterbewusstsein, ohne dass wir die dadurch hervorgerufenen Gefühle unmittelbar wahrnehmen und mit dem Betrachteten in Verbindung bringen.

Romantik

Romantik

Romantik

ROMANTIK

#### ◀ **Abbildung 4.3**

Ein einfaches Beispiel dafür, welche Wirkung Schrift ausübt.

### Die Faustregeln

Zunächst ein paar allgemeine Faustregeln zu Schriftgruppen, -schnitten und deren Wirkung:

- ▶ Die Renaissance-Antiqua wirkt würdig und in sich ruhend.
- ▶ Schriften aus der Gruppe der Barock-Antiqua sind spannungsreich, aufbauend und variabel.
- ▶ Die klassizistische Antiqua wirkt klar, edel und gediegen.
- ▶ Schriften aus der Gruppe der serifenbetonten Antiqua sagt man nach, kraftvoll, konstruktiv und linienbetont zu sein.
- ▶ Die serifenlose Antiqua vermittelt einen sachlichen, ruhigen und konstruktiven Eindruck.
- ▶ Schreibschriften wirken verspielt und dynamisch.
- ▶ Variationen in den Strichstärken wirken elegant.
- ▶ Gebrochene Schriften wirken alt.
- ▶ Fette Schriften oder Schnitte wirken dominant und laut, schwer und träge.
- ▶ Leichte Schriften oder Schnitte wirken dezent und zurückhaltend.
- ▶ Kursive Schriften wirken dynamisch.

---

Würde

---

Spannung

---

Klarheit

*Dynamik*

---

# Kraft

Sachlichkeit

---

*Verspieltheit*

---

Eleganz durch  
Strichstärkenunterschiede

---

## Eine deutsche Schrift

---

**Laut** und **träge**  
gegen  
schlank und dezent

---

## Die Faustregeln widerlegen

Haben Sie über die Assoziationen der vorherigen Seiten voller Unverständnis den Kopf geschüttelt? Für jede dieser Aussagen gibt es mit Sicherheit einige Widerlegungen.

Mit den Holzhammer-Thesen und ihrer Widerlegung möchte ich darauf aufmerksam machen, dass alle Schriften eine Wirkung haben, ob uns das genehm ist oder nicht. Jede Schrift, die wir einsetzen, interpretiert gleichzeitig den Text. Ein Großteil der Wirkung hängt von persönlichen Vorlieben ab, von Erfahrungen oder Erinnerungen. Einiges ist aber auch durchaus zu verallgemeinern, und da wir in der Regel unsere Leser nicht alle persönlich kennen, müssen wir uns den allgemeingültigen Aussagen und der Wirkung bewusst sein, wenn wir mit Schrift arbeiten.

## Ein bisschen Serifen

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die ewige Streitfrage »Serifenschriften oder serifenlose Schriften?« hinweisen. Während leidenschaftliche Befürworter serifenloser Schriften die Serifen für hoffnungslos veraltet halten, verteidigt sich die Gegenseite mit der Aussage, serifenlose Schriften wirkten gefühllos und kalt.

Wer auch immer Freude hat an dieser Diskussion und sich streng auf die eine oder die andere Seite stellen mag, soll das tun. Gleichzeitig sollte man aber bedenken, dass jede Schrift, ob mit oder ohne

### Ein bisschen Serifen

Mehr zum Thema »Ein bisschen Serifen« finden Sie in Abschnitt 2.2, »Serifen«.

### Abbildung 4.4 ▼

Bei der Wahl der richtigen Schrift sind nicht nur Geschmack und Wirkung, Gefühle und Assoziationen zu bedenken, sondern auch ganz profane Dinge wie die Schriftgröße im Zusammenhang mit der gewählten Schrift. Nicht alle Schriften eignen sich für alle Größen wie im Beispiel rechts gut zu sehen.

Dünne Schriften lassen sich in kleinen Schriftgraden besser lesen als dicke Schriften. Große x-Höhen der Schrift verbessern ebenfalls die Lesbarkeit.

**Dünne Schriften lassen sich in kleinen Schriftgraden besser lesen als dicke Schriften. Große x-Höhen der Schrift verbessern ebenfalls die Lesbarkeit.**

*Aufere Umstände, an denen man sich in der Regel nicht vorbeischnemeln kann. Hat irgendjemand Interesse, diesen Absatz zu lesen? Wohl kaum – die gewählte Schrift, die OpenType-Variante der Zapfino, ist eine wunderbare Schrift, in dieser Größe und für diese Textmenge aber einfach unbrauchbar.*

*Aufere Umstände, an denen man sich in der Regel nicht vorbeischnemeln kann. Hat irgendjemand Interesse, diesen Absatz zu lesen? Wohl kaum – die gewählte Schrift, die OpenType-Variante der Zapfino, ist eine wunderbare Schrift, in dieser Größe und für diese Textmenge aber einfach unbrauchbar.*

*Aufere Umstände, an denen man sich in der Regel nicht vorbeischnemeln kann. Hat irgendjemand Interesse, diesen Absatz zu lesen? Wohl kaum – die gewählte Schrift, die OpenType-Variante der Zapfino, ist eine*

Serifen, ihren eigenen Charakter hat, und dass sich seit einigen Jahren Schriften mit leichten Serifenansätzen entwickeln. Für viele nicht Fisch und nicht Fleisch, empfinde ich einige dieser Schriften als extrem elegant und gut zu lesen.

### **Größenabhängige Wahl**

Auch die Schriftgröße übt einen gewissen Zwang bei der Wahl der Schrift aus. Bestimmte Schriften lassen sich beispielsweise in kleinen Schriftgraden viel schlechter lesen als andere, in großen Schriftgraden wirken manche Schnitte sehr verloren, andere fühlen sich dort erst richtig wohl. Auch wenn hier wieder jede Schrift einzeln beurteilt werden sollte, lässt sich doch generell Folgendes festhalten:

- ▶ Dünne Schriften sind in kleinen Größen besser zu lesen als dicke Schriften, da die Punzen weniger ausgefüllt und das Satzbild besser erkennbar ist.
- ▶ Auch Schriften mit großen x-Höhen lassen sich in kleinen Größen leichter lesen.
- ▶ Starke und fette Schriften eignen sich in sehr großen Schriftgraden, beispielsweise als Headline einer Zeitung oder eines Magazins, grundsätzlich besser als feine und dünne Schnitte. Natürlich bestätigen auch hier Ausnahmen die Regel, aber meistens wirken dünne und filigrane Schriften in großen Größen verloren.

Headline

**Headline**

### Zwingende Umstände bei der Schriftwahl

Bei aller Begeisterung über die Wirkung und Aussage einer Schrift sollte man eines nicht vergessen: Die Lesbarkeit sollte jederzeit gewährleistet bleiben. Eine Einladungskarte mit wenigen Zeilen Text mag in einer verschlungenen Schreibschrift in Ordnung sein, einen ganzen Absatz davon möchte hingegen keiner lesen. Letztendlich ist die Schriftwahl also auch immer von äußeren Umständen abhängig wie von der Textmenge, aber auch von der Größe der Familie – wer Auszeichnungen wie eine Kursive oder Kapitälchen benötigt, muss seine Wahl auf die Schriften beschränken, die über entsprechende Schnitte verfügen. Abschließend bleibt noch das finanzielle Korsett: Wer kein Budget für den Kauf neuer Schriften hat, muss sowieso aus seinem Fundus schöpfen.

### Ein einfacher Trick – die Gegenüberstellung

Wer sich bei der Wahl einer Schrift nicht entscheiden kann, sollte einen einfachen Trick anwenden: Profitieren Sie vom Zeitalter des DTP, und setzen Sie die Texte in den beiden Schriften nebeneinander. Es ist keine Schande, nicht theoretisch zu entscheiden, sondern bei der Gegenüberstellung – so kann schneller und leichter die Entscheidung für eine Schrift fallen.

#### Abbildung 4.5 ►

Hier sehen Sie klassische Zuweisungen. Das Restaurant »Der Phönizier« schmückt seinen Eingang mit einer Schrift, die stark an die phönizischen Schriftzeichen erinnert. Das Wollgeschäft »Fadeninsel« hat eine Schrift gefunden, deren Schwung an einen Wollfaden erinnert.



### Ist das Unerwartete schon Kunst?

Eine der Künste in der Typografie ist es, die Regeln zu durchbrechen. Genau wie die Regeln zur Schriftgröße, zum Zeilenabstand und zum Spaltenzwischenraum können die Regeln zur Schriftwahl absichtlich ignoriert und gegensätzlich angewendet werden. Wer jetzt aber einfach die englische Schreibschrift für den Flyer vom Metzger verwendet, wird schnell merken, dass es für einen gelungenen Regelbruch nicht reicht, eine ungewöhnliche Wahl zu treffen. Erst wer ein Gefühl für Schrift und ihre Aussagen entwickelt hat, sollte sich daran wagen, gegen die Regeln zu arbeiten. Dann kann allerdings wunderbare Typografie entstehen.

#### ▼ Abbildung 4.6

Der Frisör greift gern zu einer Schreibschrift, und die typisch deutsche Hausmannskost verspricht man in einer gebrochenen Schrift.



## 4.3 Schriftkombination

Schriftmischungen sind eine heikle Angelegenheit. Was in sich abgeschlossen noch klar und gelungen erscheint, kann durch die Kombination mit anderen Elementen völlig aus der Bahn geraten. Wie so häufig gibt es auch für die Kombinationen von Schriften ein paar einfache und geradlinige Faustregeln, die, sind sie erst einmal in Fleisch und Blut übergegangen, durchbrochen werden können.

### 1. Faustregel: Mischung innerhalb einer Familie

Der sicherste Weg ist die Schriftmischung innerhalb einer Schriftfamilie, denn alle Schnitte einer Familie können fast uneingeschränkt gemischt werden. Ausnahme: Schnitte, die sich sehr ähnlich sind – wie ein normaler und ein Medium-Schnitt –, sollte man nicht mischen.

### 2. Faustregel: Unterschiedliche Schriften mischen

Schriften sind mischbar, wenn sie deutliche Unterschiede aufweisen. Schriftschnitte aus Schriftfamilien der gleichen Stilrichtung, wie zum Beispiel Schriften der Stilrichtung Renaissance-Antiqua, sollten man nicht untereinander mischen. Ausnahme: Der Schriftgrößenunterschied ist sehr groß.

Schriften aus einer Familie können bis auf Ausnahmen untereinander gemischt werden.

Die Linotype Syntax Serif Light kann gut mit der *Light Italic*, **der Medium und DEM KAPITÄLCHENSCHNITT** gemischt werden.

Schnitte mit sehr ähnlicher Strichstärke sollten nicht miteinander gemischt werden.

Die Linotype Syntax Serif Light, gemischt mit der Linotype Syntax Serif Regular ist nicht vorteilhaft.



### 3. Faustregel: Schriften mit ähnlichen Strukturen mischen

Schriften sind mischbar, wenn sie eine gleiche oder ähnliche Struktur aufweisen. Das bedeutet, dass eine anmutig und edel wirkende Schreibschrift, die über unterschiedliche Strichstärken verfügt, mit einer eleganten Serifenschrift oder einer serifenlosen Schrift kombiniert werden kann, die ebenfalls über unterschiedliche Strichstärken verfügt.

#### Renaissance und Serifenlos

Die Bembo aus der Gruppe der Renaissance-Antiqua lässt sich gut mit der Rotis mischen, da die Schriften deutliche Unterschiede aufweisen.

Schriften können gemischt werden, wenn sie sich deutlich unterscheiden.

#### Zwei Renaissance-Antiqua

Die Garamond sollte man nicht mit der Palatino mischen, da beide aus der Gruppe der Renaissance-Antiqua stammen.

Schriften, die aus der gleichen Schriftklasse stammen, sollte man nicht mischen, da sie sich zu ähnlich sind.

Die *Zaffino* und die Didot lassen sich aufgrund ihrer Strukturen gut miteinander mischen.

Schriften sind mischbar, wenn sie eine gleiche oder ähnliche Struktur aufweisen.

Die *Zaffino* und die Univers sollten nicht unbedingt gemischt werden.

Schriften mit unterschiedlichen Strukturen in ihrer Strichstärke sollte man nicht mischen.

#### 4. Faustregel: Die x-Höhen beachten

Auch die Mittellängen spielen eine Rolle für die Struktur der Schrift. Achten Sie darauf, dass die zu mischenden Schriften ähnlich geringe oder ähnlich große x-Höhen aufweisen.

Auf den ersten Blick widersprechen sich Faustregel 2 und 3, deswegen noch ein paar erläuternde Sätze dazu. Grundsätzlich sollte zwischen den gewählten Schriften ein klarer Gegensatz beziehungsweise Kontrast entstehen oder aber völlige Übereinstimmung hergestellt werden. Zu geringe Unterschiede erzeugen nämlich bei dem Betrachter eine störende Unausgeglichenheit.

Und was ist völlige Übereinstimmung? Dabei muss es sich selbstverständlich nicht um die gleiche Schrift handeln. Völlige Übereinstimmung kann zwischen zwei gänzlich unterschiedlichen Schriften bestehen, wenn diese gleiche Strukturen aufweisen und wir sie mit gleichen Adjektiven beschreiben würden.

Ein gelungenes Beispiel für eine Übereinstimmung: Die Linotype Syntax, die in diesem Buch verwendet wird, liegt in zwei Varianten vor, einer serifenlosen für den Grundtext und einer Variante mit Serifen, die häufig in den Beispieltexten im unteren Drittel der Seiten

Schriften mit großen Unterschieden in den Mittellängen sollte man nicht miteinander mischen.

Die Bembo mit kleiner x-Höhe sollte man nicht mit der Avant Garde mit einer großen x-Höhe mischen.

Schriften mit ähnlichen Mittellängen lassen sich gut kombinieren.

Die Minion Pro mit mittlerer x-Höhe lässt sich mit der Linotype Syntax gut mischen, da diese ebenfalls eine mittlere x-Höhe aufweist.

verwendet wird. Trotz der offensichtlichen, deutlichen Unterschiede lassen sich beide Varianten optimal mischen und ergänzen sich gegenseitig.

### Semantische Typografie

Bei den Themen Schriftwahl und -kombination stößt man früher oder später auf die semantische Typografie. Die Semantik ist die Bedeutungslehre und ein Teilgebiet der Semiotik, der Lehre von den Zeichen. Bei der semantischen Typografie setzt man sich mit der Bedeutung des Textes auseinander und unterstreicht diese mit typografischen Mitteln. Otl Aicher unterscheidet zwischen der syntaktischen und der semantischen Dimension: Die syntaktische Dimension ist das Regelwerk für die räumliche Struktur; die semantische Dimension ist das, was die Sprache vermittelt.

So weit die Theorie. Aber was fällt nun unter den Begriff semantische Typografie? Zur Verdeutlichung sehen Sie hier einige Beispiele.

**HALB UND HALB**

◀ ▼ **Abbildung 4.7**

Beispiele für die semantische Typografie

*wellenförmig* **inkompatibel**



◀ **Abbildung 4.8**

Schriften mit Schreibschrift-beziehungswise Handschriftcharakter sollte man nicht miteinander mischen.

# Index

@fontface 187, 298  
8-Bit-Zeichensatz 296

## A

---

Abkürzungen 127  
Abstrich 92  
Achtelgeviert 106  
Adobe InDesign → InDesign  
Adobe Type Manager 285  
AFM-Datei 112  
AG Buch 67  
Ägyptische Hieroglyphen 17  
Aicher, Otl 39, 60  
Akzidenz-Grotesk 30, 52  
Albers, Josef 34  
Amador 70  
Amboy 70  
An- und Abführungszeichen 126  
Anschnitt → randabfallend  
ANSI 293  
Anstrich 92  
Anti-Aliasing → Kantenglättung  
Antiqua-Varianten 53  
Anzeige 271  
Arcadia 61  
Arial 197  
Arrighi, Ludovico degli 28  
ASCII 293, 298  
Auslassungspunkte 129  
Ausrichtung 134, 210  
Auszeichnung 100  
    ästhetische 100  
    optische 100  
Avant Garde 52  
Avenir 39

## B

---

B-Splines 286  
Ballade 72  
Bankleitzahlen 128  
Barbedor 68  
Barock 29  
Barock-Antiqua 49  
Baskerville 49  
Baskerville, John 29  
Bauer, Konrad F. 36  
Bauer Bodoni → Bodoni

Bauhaus 34  
Baum, Walter 36  
Bayer, Herbert 34  
Beinert, Wolfgang 59  
Beinert-Matrix 59  
Bembo 48  
Benton, Morris Fuller 44  
Benton Sans 62  
Berkeley Old Style 47  
Berliner Grotesk 39, 74  
Berthold-Fotosatzpunkt 79  
Berthold-Script 54  
Beschnitt → randabfallend  
Bézierkurven 284  
Biblica 77  
Bilderschrift 17  
Bildplatzierung 234, 255  
Bildschirmschrift 197  
Bildunterschrift 236, 256  
Bleibuchstabe 86  
Bleisatz 86  
Blocksatz 138  
Blur 53, 61  
Böcklin, Arnold 32, 53  
Bodoni 50  
Bodoni, Giambattista 43  
Breuer, Marcel 34  
Broadway 53  
Brody, Neville 38, 61  
Buchstabe 84  
    Großbuchstabe 87  
    Kleinbuchstabe 87

## C

---

Cancellaresca 28  
Capitalis Quadrata 20  
Capitalis Romana 20  
Capitalis Rustica 20  
Carson, David 38  
Caslon, William 29  
Caslon Old Face 29, 49  
Centaur 47  
Centennial 50  
Chicago 197  
Clairvaux 56  
Clarendon 51  
Comic Sans MS 197  
Concorde 67  
Corpid 39, 65  
Corporate A·S·E 77  
Courier 197  
CSS 187

**D**


---

Datafork TrueType 297  
 Delphi 54  
 Designachse 42  
 Deutsche Schrift 56, 66  
 Deutsche Werkschrift 66  
 Deutsche Zierschrift 66  
 Dfonts 297  
 Diablo 70  
 Dichte 91  
 Didot, Firmin 30, 50, 79  
 Didot-Punkt 79  
 differenzierendes Lesen 172  
 DIN-Format 208  
 DIN-Nummer 128  
 DIN-Reihen 208  
   DIN A 208, 209  
   DIN B 208  
   DIN C 208  
 DIN 16518 46  
   DIN 16518 von 1998 58  
 Divis 128  
 DTP-Punkt 79  
 Duc de Berry 56  
 Duktus 91  
 Durchschuss 149

**E**


---

Eckmann 32, 53  
 Eckmann, Otto 32  
 Edison 78  
 Egyptienne 30, 51, 63  
 Einzug 164  
   erste Zeile 164  
   hängend 165  
 El Grande 70  
 El Greco 67  
 em → Geviert  
 en → Halbgeviert  
 Encapsulated PostScript 284  
 englische Schreibschrift 54  
 EOT 188, 298  
 EPS → Encapsulated PostScript  
 Expertensatz 44

**F**


---

Familie 40  
 Farbe 267

Fax 128  
 Fibonacci, Leonardo 210  
 Fibonacci-Folge 210  
 Fixation 103  
 Flachbildschirm 186  
 Flash 187  
 Flatterbereich 135  
 Flattersatz 135  
 Folio 36  
 @fontface 187, 288  
 Formsatz 138  
 Fournier, Pierre Simon 79  
 Fraktur 35, 56, 57  
 Fraktur-Varianten 57  
 Französische Renaissance-Antiqua  
   27, 48  
 Freier Satz 138  
 Frere-Jones, Tobias 62  
 Frutiger 39, 41, 52, 63  
 Frutiger, Adrian 36, 39, 41, 63  
 Futura 35, 52, 72

**G**


---

Garage Gothic 62  
 Garamond 27, 48, 64  
 Garamond, Claude 27, 64  
 Garnitur 44  
 Gebrochene Schriften 27, 56, 174  
 Gedankenstrich → Halbgeviert-  
   strich  
 Gemeine 87  
 gemeine Ziffern → Mediävalziffern  
 Geneva 197  
 Georgia 197  
 Gestaltungsraster 228, 255  
 Geviert 106  
 Geviertstrich 129  
 Giambattista Bodoni 30  
 Gill 52  
 Glasgow 99 74  
 Glyphe 292, 293, 296  
 goldener Schnitt 210  
 Gothic 52  
 Gotik 24  
 Gotisch 56  
 Goudy Old Style 48  
 Grauwert 104  
 Griechen 19  
 griechisches Alphabet 19  
 de Groot, Luc(as) 39, 65

Grotesk 52  
 Grundlinie 90  
 Grundlinienraster → Register-  
 haltigkeit  
 Grundtext 259  
 Gutenberg 26

## H

---

Halbgeviert 106  
 Halbgeviertstrich 128  
 Halbunziale 21  
 Handschriften 54  
 Handschriftliche Antiqua 54  
 hängende Interpunktion 144  
 Headline 257  
 Helvetica 36, 52  
 Herculanum 63  
 Hieroglyphen 17  
 Hinting 192, 288  
 Hints 285  
 HTML 186  
 Humanistische Kursive 25  
 Humanistische Minuskel 25  
 Hurenkind 158

## I

---

Ideogramm 16  
 InDesign  
 Adobe-Absatzsetzer 144  
 Beschnitt 231  
 Blocksatz 142  
 Glyphe-Skalierung 140  
 Hurenkind 162  
 Kerning und Laufweite 118  
 Kurzbefehle 130  
 metrisch 118  
 optisch 118  
 Registerhaltigkeit 239  
 Satzspiegel 225  
 Schusterjunge 162  
 Silbentrennzonen 137  
 Text beurteilen 217  
 Wortzwischenräume 121  
 Industria 61  
 Industrialisierung 43  
 Info 74  
 informierendes Lesen 171  
 Initial 168  
 hängend 168

inszenierendes Lesen 172  
 Interstate 62  
 ISBN-Nummer 128  
 Isignia 61  
 ISO 293  
 Italic 40  
 Italienne 51

## J

---

JavaScript 201  
 Jessen 66  
 Jugendstil 32

## K

---

Kabel 35, 52  
 Kaiser-Antiqua 30  
 Kantenglättung 198  
 Kapitalchen 40, 44, 114  
 elektronisch 45  
 Karolingische Minuskel 22  
 Kaufmann 54  
 Kegel  
 -ausnutzung 85  
 -größe 85  
 Keilschrift 16  
 Klassifikation 46  
 Antiqua-Varianten 53  
 Barock-Antiqua 49  
 Französische Renaissance-  
 Antiqua 48  
 Fremdsprachliche Schriften 58  
 Gebrochene Schriften 56  
 Handschriftliche Antiqua 54  
 Klassizistische Antiqua 50  
 Schreibschriften 54  
 Serifenbetonte Linear-Antiqua 51  
 Serifenlose Linear-Antiqua 52  
 Venezianische Renaissance-  
 Antiqua 47  
 Klassizismus 30  
 Klassizistische Antiqua 50, 174  
 Koch, Rudolf 35, 66  
 Koch-Fraktur 66  
 kompress 150  
 Konsonantenschrift 16  
 konsultierendes Lesen 171  
 Kontonummern 128  
 Kontrast 190, 267

Künstlerschreibschrift 54  
Kursive 40

## L

---

Lange, Günter Gerhard 38, 67  
Lapidarschrift 19  
Laufweite 110  
Lautschrift 17  
Leere Räume 106  
Le Monde Journal 71  
Leseart 170  
    differenzierendes Lesen 172  
    informierendes Lesen 171  
    inszenierendes Lesen 172  
    konsultierendes Lesen 171  
    lineares Lesen 171  
Libretto 73  
Ligatur 96  
Linear-Antiqua  
    serifenbetont 51  
    serifenlos 52  
lineares Lesen 171  
Linien 244  
linksbündig 136  
Linoscript 54  
Linotext 56  
Linotype Syntax → Syntax

## M

---

magnetisches Raster → Register-  
haltigkeit  
Majuskel 87  
Mambo 53  
Manutius, Aldus 27, 40  
Marginalie 243  
Maßsystem 79  
Masterdesign 42  
Mediävalziffern 64, 99  
Meier, Hans Eduard 68  
Meta 39, 74  
mii 156  
Miedinger, Max 36  
Minion 197  
Minuskel 87  
Minuskelziffern → Mediävalziffern  
Mistral 54  
Mittelachsensatz 137, 211  
Mittellänge 91, 154

Moderne Typografie 72  
Moholy-Nagy, László 34  
Monaco 197  
Mono 39  
Moonbase Alpha 53  
Morison, Stanley 33, 69  
Morris, William 32  
MultipleMaster 42, 290  
Myriad 42

## N

---

Nachbreite 91  
Negativsatz 115  
Neue Typografie 34  
New Century Schoolbook 50  
New York 197  
Nicolas Jensen 27  
Nobel 62  
Nokia 74

## O

---

Oberlänge 90  
Oberon 68  
OCR-B 63  
Officina 74  
Officina Sans 39  
Officina Serif 39  
OpenType 97, 292  
Optima 39, 78  
Optische Mitte 211  
Outline-Font 286

## P

---

p-Linie 91  
Pagina 242  
Palatino 39, 48  
Papierformat 208  
Parisine 71  
Parkinson 70  
Parkinson, Jim 70  
PDF-Lib 201  
Pepita 54  
Personal Digital Assistant 197  
PFM-Datei 113  
Phönizier 18  
Pica-Point 79  
Piktogramm 16

Pisa, Leonardo von 210  
 Pixel per em 289  
 Plak 72  
 Plantin 69  
 Poetic 54  
 Pompeijana 63  
 Porchez, Jean-François 39, 71  
 Postfach 128  
 PostScript 284  
 PostScript-Schrift 285  
 Preise 127  
 Profile 94  
 Prozent und Grad 127  
 Punkt  
   Berthold 79  
   Didot 79  
   DTP 79  
   Pica 79  
 Punze 91

## Q

---

QuarkXPress  
   Beschnitt 232  
   Blocksatz 142  
   Geviertgröße 123  
   Hurenkind 162  
   Kurzbefehle 131  
   Laufweite 122  
   Registerhaltigkeit 240  
   Satzspiegel 225  
   Schusterjunge 162  
   Silbentrennzonen 137  
   Spationierung bearbeiten 125  
   Text beurteilen 217  
   Unterschneidung Tabelle  
   bearbeiten 125

## R

---

randabfallend 230  
 Randausgleich → hängende Inter-  
 punktion  
 Randbemerkung → Marginalie  
 Rasterizer 285  
 Rausatz 135  
 Rechnerische Mitte 211  
 rechtsbündig 134, 136  
 Regina 67  
 Registerhaltigkeit 240, 241  
 Regression 102

Renaissance 25  
 Renaissance-Antiqua 47, 48, 174  
 Renner, Paul 35, 72  
 Revue 53  
 Röhrenmonitor 186  
 Rokoko 29  
 Romanik 23  
 Römische Kapitalis 20  
 Rotis 39, 53, 60  
 Rotis Sans 52  
 Rotunda 27  
 Rundgotisch 25, 56

## S

---

Sabon 34, 39, 48, 76  
 Sabon Next 39, 71, 76  
 Sakkade 102  
 Saskia 76  
 Satzbreite 148  
 Satzspiegel 216  
   nach dem goldenen Schnitt 222  
   nach Neunerteilung 224  
 Schneider, Werner 39, 73  
 Schneider-Antiqua 73  
 Schneidler Stempel 47  
 Schnitt 40  
 Schreibregeln 126  
   Abkürzungen 127  
   An- und Abführungszeichen 126  
   Auslassungspunkte 129  
   Bankleitzahlen 128  
   DIN-Nummer 128  
   Divis 128  
   Geviertstrich 129  
   Halbgeviertstrich 128  
   ISBN-Nummer 128  
   Kontonummern 128  
   Preise 127  
   Prozent und Grad 127  
   Striche 128  
   Telefon, Fax, Postfach 128  
   Zahlen und Formeln 127  
 Schreibschriften 54, 174  
 Schriftentwicklung 16  
 Schriftfamilie → Familie  
 Schriftgarnitur → Garnitur  
 Schriftgröße 79, 85, 88  
 Schriftklassifikation → Klassifika-  
 tion  
 Schriftkombination 180



Schriftkünstler 60  
 Schriftlinie 90  
 Schriftmischung → Schriftkombi-  
 nation  
 Schriftschnitt → Schnitt  
 Schriftsippe → Sippe  
 Schriftwirkung 173  
 Schusterjungen 158  
 Schwabacher 24, 57  
 Schwarze Liste 276  
 Schweizer Typografie 36  
 Schwitters, Kurt 34  
 Seitenzahl 240  
 Semantische Typografie 183  
 Serifen 92  
 Serifenbetonte Linear-Antiqua 51  
 Serifenlose Grotesk 30  
 Serifenlose Linear-Antiqua 52, 174  
 Silbenschrift 16  
 Sippe 44  
 Skizze 202  
 Souvenir 53  
 Spalte 155  
 Spaltenabstand 155  
 Spaltenlinien 157  
 Spaltenzwischenraum → Spalten-  
 abstand  
 Spationieren 110  
 Spatium 110  
 Sperren 110  
 Spiegel 65  
 Spiegel Sans 39  
 Spiekermann, Erik 39, 74  
 splendid 150  
 Steg 216  
   Außensteg 218  
   Bundsteg 218  
   Fußsteg 218  
   Kopfsteg 218  
 Stone Sans 52  
 Streckenstrich → Halbgeviertstrich  
 Striche 128  
   Divis 128  
   Geviertstrich 129  
   Halbgeviertstrich 128  
 Sumerer 16  
 Sütterlin 75  
 Sütterlin, Ludwig 75  
 Syndor 68  
 Syntax 68

---

**T**


---

Teige, Karel 34  
 Tekton 54  
 Telefon 128  
 Textura 24  
 Theinhardt, Ferdinand 33  
 TheSans 39  
 Thesis 65  
 Thesis TheSans 39  
 Times 33, 49, 69  
 Traffic 60  
 Transit 34, 76  
 Trebuchet MS 197  
 Trump-Mediäval 48  
 Tschichold, Jan 34, 76  
 Type-1-Schrift 285  
 Type-3-Schrift 285  
 Typografisches Maßsystem → Maß-  
 system  
 Typometer 80

---

**U**


---

Übergangsansiqua → Barock-  
 Antiqua  
 Umbruchfehler 158  
 Unicode 293, 298  
 Unit 39, 74  
 Univers 36, 41, 52, 63  
 Unterlänge 91  
 Unterschneiden 110  
 Unterschneidungstabelle 112  
 Unziale 21

---

**V**


---

Venezianische Renaissance-  
 Antiqua 47  
 Verdana 197  
 Versalhöhe 88, 90  
 Versalien 87  
 Versalsatz 114  
 Versalziffern 99  
 vertikaler Text 214  
 Vialog 39, 73  
 Viertelgeviert 106  
 Visitenkarte 276  
 Vivaldi 54  
 Vorbreite 91  
 Vorspann 258

**W**


---

Währungsstrich → Halbgeviert-  
 strich  
 Walbaum 30, 50  
 Walbaum, Justus Erich 30  
 Wallau 56, 66  
 Weidemann 39, 77  
 Weidemann, Kurt 5, 77  
 Weiß-Rundgotisch 56  
 Weißraum 207  
 Wenzel, Martin 94  
 Wiedererkennung 265  
 Wilhelm-Klingspor-Gotisch 66  
 WOFF 188, 298  
 Wortabstand 107  
 Wortbildererkennung 103  
 Wortzwischenraum → Wortab-  
 stand

**X**


---

x-Höhe 91  
 x-Linie 91

**Z**


---

Zahlen 98  
   arabische 98  
   römische 98  
 Zahlen und Formeln 127  
 Zapf, Hermann 39, 78  
 Zapf Chancery 39, 78  
 Zapf Dingbats 39, 78  
 Zapfino 39, 54, 78  
 Zapf International 78  
 Zeichenabstand 110  
 Zeichenbelegung 295  
 Zeilenabstand 149  
 Zeilenbreite → Zeilenlänge  
 Zeilenlänge 146  
 Zentriert → Mittelachsensatz  
 Zeus 34, 76  
 Zitat 264  
 Zwischenschlag → Spaltenabstand  
 Zwischenüberschrift 259